

Fürs Abitur gibt's keine Altersgrenze

Sibylle Plötze (55) hat das Weinstädter Abendgymnasium absolviert und will im Herbst Bildungswissenschaften studieren

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt.

Abends Mathearbeiten und Referate, am Wochenende Pauken: Sibylle Plötze hat für ihren Weg zum Abitur viel Disziplin aufbringen müssen. „Aber es hat sich gelohnt“, sagt die Welzheimerin. Nun will sie nach dem Abendgymnasium vom Herbst an Bildungswissenschaften studieren – und sich künftig für Asylbewerber einsetzen.

Zum 50. Geburtstag hat sich Sibylle Plötze etwas Besonderes gewünscht – nämlich Geld fürs Abendgymnasium in Weinstadt. Eine ihrer Töchter brachte sie darauf, doch auf diesem Weg ihr Abitur nachzuholen. „Ich wusste gar nicht, dass es das gibt“, sagt die Welzheimerin. Beruflich steckte Sibylle Plötze damals in einer Sackgasse. 2007 war sie arbeitslos geworden, schrieb ungefähr 200 Bewerbungen – doch einen Job bekam sie nicht. Eine frustrierende Erfahrung. Doch die Krise war zugleich eine Chance. Sibylle Plötze haderte schon lange damit, kein Abitur zu haben – und meldete sich schließlich 2010 beim Abendgymnasium an. „Es war das erste Mal, dass ich nicht mehr den Eindruck hatte, für etwas zu alt zu sein.“

„Es wird geschaut, dass jeder mitgenommen wird“

Sibylle Plötze hat diese Zeit unheimlich gemissen – obwohl das Abendgymnasium unheimlich viel Einsatz erforderte. Die Mutter dreier inzwischen erwachsener Kinder fuhr an vier Abenden pro Woche von Welzheim nach Weinstadt, immer für sechs Schulstunden von 17 bis 21.30 Uhr. An den Wochenenden büffelte sie zusätzlich jeweils acht bis neun Stunden – und zwar sowohl samstags als auch sonntags. Zusätzlich gab sie noch freiberuflich Nachhilfe und Konzentrationstraining. Geholfen hat Sibylle Plötze bei diesem Kraftakt der Rückhalt in ihrer Familie – und das Lehrerkollegium des Abendgymnasiums, inklusive Schulleiterin Waltraud von der Ropp. „Es wird geschaut, dass jeder mitgenommen wird.“ Die Lehrer hat die 55-Jährige als sehr engagiert erlebt. Nur ein Beispiel: Sogar in den Weihnachtsferien nahm sich eine Lehrkraft Zeit, mit den Schülern fürs Mathe-Abi zu pauken.

Das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse hat Sibylle Plötze als sehr wohltuend empfunden. Und bei allen Unterschieden einte alle eines: der Ehrgeiz, doch noch einen höheren Schulabschluss zu schaffen. Sibylle Plötze erinnert sich an einen Lokführer, der für seinen Job jeden Morgen um 3 Uhr auf-



Für Sibylle Plötze ist der Weg zum Abitur nicht leicht gewesen. Frust auszuhalten hat genauso dazugehört, wie die Scheu vor Referaten zu überwinden. Die 55-Jährige ist indes froh, durchgehalten zu haben. „Ich hatte das große Glück, ein gutes Umfeld daheim zu haben.“ Bild: Schneider

stehen muss – und trotzdem viermal pro Woche das Abendgymnasium besucht hat. Diesen Bildungshunger kann sie schließlich selbst nur zu gut nachvollziehen. Die 55-Jährige, die in Hegnach aufwuchs und in Waiblingen die Berufsschule absolvierte, wollte schon immer ein soziales Fach studieren – doch daraus wurde lange nichts. Sibylle Plötze arbeitete stattdessen viele Jahre als Drogistin, zu einer Zeit, als es noch viele inhabergeführte Drogerien gab. Es war keine schlechte Arbeit – aber wirklich zufrieden war die Welzheimerin damit nicht.

Sie hat noch lange nicht genug gelernt

Dank des Abiturs kann Sibylle Plötze nun etwas studieren, von dem sie sicher ist, dass es sie erfüllt – nämlich Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Lebenslanges Lernen“ sowie Deutsch als Zweitsprache. „Ich würde später gerne mit Migranten in der Erwachsenenbildung arbeiten.“ Auch für Asylbewerber in Welzheim

will sich die 55-Jährige engagieren.

Ganz vom Abendgymnasium verabschieden wird sich Sibylle Plötze übrigens nicht.

Vom Latein-Unterricht hat die ehrgeizige Welzheimerin nämlich noch lang nicht genug. „Ich will das große Latein machen.“

Es ist nie zu spät, einen Abschluss nachzuholen

■ Am Weinstädter Abendgymnasium können Erwachsene **drei Abschlüsse** erwerben: die mittlere Reife (nach der zweiten Klasse), die Fachhochschulreife (nach der dritten Klasse) und die Allgemeine Hochschulreife (nach der vierten Klasse). Das Alter spielt dabei keine Rolle.

■ Es kommt recht häufig vor, dass Schüler des Abendgymnasiums für den Weg zum Abitur länger brauchen als die vorgesehenen vier Jahre. Schließlich erfordert der Besuch viel Kraft und einen guten organisierten Alltag. **Eine gewisse Flexibilität** gewährt das Abendgymnasium seinen Schülern aber durchaus: Wer aus privaten Gründen ein Jahr pausieren muss (zum

Beispiel aufgrund der Pflege eines Familienmitglieds), kann dies selbstverständlich tun – und danach wieder einsteigen.

■ Was viele nicht wissen: Besucher des Abendgymnasiums haben auch die Chance, sich vom deutschen Staat unterstützen zu lassen und vorab **Bafög** zu beantragen – genauso wie Studenten.

■ Das Abendgymnasium Unteres Remstal hat seinen Sitz im Neubau des **Remstal-Gymnasiums** (Beutelsbacher Straße 64). Es wurde 2002 als Zweigniederlassung des Abendgymnasiums Stuttgart gegründet und ist seit 2009 selbstständig. Hier die Kontaktdaten: ☎ 0 71 51/2 05 18 98 oder info@ag-unteres-remstal.de.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.